

## Medienmitteilung

Zürich, 18. Februar 2016

### **Sonne in den Boiler: EKZ starten Pilotprojekt im intelligenten Netz**

**Die Fähigkeit, mehr und mehr erneuerbare Energien ins Stromnetz zu integrieren, ist ein Schlüsselfaktor der Energiezukunft. Dafür spannen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ), die ETH Zürich und Landis+Gyr in einem neuen Pilotprojekt zusammen. In Rickenbach-Sulz (ZH) erproben sie, wie man Solarenergie in Wärmeboilern speichern kann.**

Die unregelmässig produzierte Solarenergie stellt das Stromnetz vor Herausforderungen. Speichermöglichkeiten in einem intelligenten Stromnetz sind deshalb ein Schlüsselfaktor der Energiezukunft. Sonnenenergie sollte vorwiegend dort, wo sie lokal produziert wird, verbraucht respektive gespeichert werden – zum Beispiel in Wärmepumpen, Ladestationen von Elektroautos, Batterien oder Wärmeboilern.

#### **Sonnenenergie lädt Wärmeboiler dynamisch**

Gemeinsam mit rund 30 Einfamilienhausbesitzern führen die EKZ, die ETH Zürich\* und der Hersteller von Energiemesssystemen Landis+Gyr in Rickenbach-Sulz (ZH) ein neues Pilotprojekt durch.

Ziel ist es, die wachsende Stromproduktion aus erneuerbaren Energien intelligent einzusetzen und den kostenintensiven Ausbau des Stromnetzes zu minimieren. Dazu werden 30 Wärmeboiler eines Quartiers immer dann dynamisch und automatisiert aufgeladen, wenn eine nahegelegene, über 3000 Quadratmeter grosse Solaranlage auf den Hallendächern des Exportverpackungsunternehmens Wegmüller AG Solarstrom produziert.

#### **Intelligente Technologie auf dem Prüfstand**

Mit neuen Kommunikationstechnologien werden die Solaranlage, die Haushalte mit ihren neuen intelligenten Zählern, Lastschaltgeräten und einer zentralen intelligenten Steuerung vernetzt. Die Steuerung ermittelt anhand von Wetterprognosen, wann wieviel Solarenergie in die Boiler zu lenken ist anstatt damit das Netz grossflächig zu belasten.

Üblich ist bis jetzt noch, dass Warmwasserboiler zu fixen Zeiten in der Nacht automatisch aufladen. Der Pilot in Rickenbach könnte Vorreiter für einen flächendeckenden Einsatz der neuen Technologie werden.

### Vierjähriges Forschungsprojekt als Basis

Das Pilotprojekt wird im Moment in Betrieb gesetzt und dauert voraussichtlich ein bis zwei Jahre. Es baut dabei auf einem Forschungsprojekt von EKZ, ETH Zürich und Landis+Gyr auf, das von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) mitfinanziert wurde und in den vergangenen vier Jahren die wissenschaftlichen Grundlagen lieferte.

\* konkret Forschende des Instituts für Elektrische Energieübertragung und Hochspannungstechnik

**Gut zu wissen:** Das Projekt ist ein weiteres Pilotprojekt des EKZ Smart Grid Labors, in welchem die EKZ seit 2012 ihr Stromnetz fit für die Energiezukunft machen. Die erstarkenden neuen Energieträger Sonne und Wind produzieren je nach Wetter mehr oder weniger Strom – unabhängig vom aktuellen Strombedarf und fordern damit das Verteilnetz heraus, intelligenter zu werden. Das Leuchtturmprojekt des Labors ist der erste und leistungsmässig grösste Batteriespeicher der Schweiz.

### Bildmaterial



Industriedächer voller Solarpanels, dahinter das Quartier (© Wegmüller AG)

### Weitere Informationen für Medienschaffende

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich  
Dreikönigstrasse 18, Postfach, 8022 Zürich  
Tel. 058 359 52 55, E-Mail: [medienstelle@ekz.ch](mailto:medienstelle@ekz.ch)

---

### EKZ Porträt

Die EKZ setzen rund zehn Prozent der in der Schweiz benötigten elektrischen Energie ab. Damit gehören sie zu den grössten Schweizer Energieversorgungsunternehmen. Insgesamt profitieren rund eine Million Menschen von einer sicheren, umweltgerechten Stromversorgung und der breiten Dienstleistungspalette des Unternehmens. Die EKZ engagieren sich mit zahlreichen Massnahmen für die Erhöhung der Energieeffizienz und die Förderung erneuerbarer Energien. Insgesamt beschäftigen sie rund 1400 Mitarbeitende.